



Neues

Bericht

Petition

Termine

Zitat

Neues aus dem Friedenszentrum

Liebe Freundinnen und Freunde, wir möchten euch herzlich zu unserer nächsten Veranstaltung der Reihe WEGE ZU EINER KULTUR DES FRIEDENS einladen:

18. April 2013, 19-21 h, VHS Alte Waage, Dr. Guido Grünewald, Köln: „Die Friedensbewegung vor dem 1. Weltkrieg“



1892 gründet Bertha von Suttner mit Alfred H. Fried die Deutsche Friedensgesellschaft (DFG, seit 1974 DFG-VK, mit dem Verband der Kriegsdienstverweigerer zusammengeschlossen). Von Suttner und Fried arbeiten so konsequent und weitsichtig für die Abschaffung des Krieges, dass sie dafür sogar Friedensnobelpreise bekommen.

Angesichts der gesellschaftlich-politischen Situation des deutschen Kaiserreiches kann es nicht überraschen, dass sich der Verband sofort scharfen Angriffen seitens reaktionärer Kräfte ausgesetzt sieht: In einer politisch immobilen Gesellschaft, die im Einklang mit einem militanten Nationalismus kolonialimperialistisch auf einen „Platz an der Sonne“ drängt und dem Militär eine bevorzugte Position im gesellschaftlichen und politischen Leben einräumt, musste die Gründung einer Friedensgesellschaft als eine Provokation erscheinen, die zentral gegen das Selbstverständnis der herrschenden Kräfte gerichtet war.

Der Zusammenhang zu unserem aktuellen Projekt „Aufstieg und Niedergang – BS 1913“ wird hier sehr deutlich. Die Stadt möchte mit ihrem Projekt 1913 gerade die herrschende Klasse in den Blickpunkt rücken. Wir versuchen einen Gegenpol zu bilden, indem wir ein Abbild der Kriegsvorbereitungen und der deutschen Friedensbewegung vor Ausbruch des 1. Weltkriegs skizzieren wollen.

Guido Grünewald (geb. 1952) ist unabhängiger Finanzmakler, internationaler Sprecher der DFG-VK, Mitarbeiter der Zeitschrift „Zivilcourage“, arbeitet für EBCO (European Bureau of Conscientious Objection) und das Internationale Friedensbüro (Genf). Er ist der bekannteste Historiker der deutschen Friedensbewegungen.

Bericht



Der diesjährige **Alternative Stadtrundgang**, der seit einigen Jahren immer wieder in Kooperation des Arbeitskreises Andere Geschichte und des Friedenszentrums durchgeführt wird, begann 2013 in der Gedenkstätte Schillstraße, wo Frank Ehrhardt den Ort ausführlich vorstellte.

Danach folgte an den Stolpersteinen der Helmstedter Straße 3

unser Mitarbeiter Andre Meisner, der das Leiden der jüdischen Familie Frenkel unter dem Nationalsozialismus authentisch und lebendig darstellte.

Silke Böhme referierte anschließend vor dem Friedhof Hochstraße über die tragisch-traurige Vergangenheit des Friedhofs, da hier im Nationalsozialismus viele neugeborene Kinder von Zwangsarbeiterinnen verscharrt wurden, nachdem man sie hatte verhungern lassen.

Der nächste Halt auf dem Alternativen Rundgang fand mitten im Theaterpark statt. Auf dem bald auch offiziell als „Hiroshima-Ufer“ betitelten Parkweg sprach Daniel Gottschalk über die Atombombenabwürfe auf Japan am Ende des 2. WK und verband dies mit den jährlich am Oker-Ufer stattfindenden und vom Friedenszentrum organisierten Gedenkfeiern, die es seit dem Jahr 2005 gibt.

Frieder Schöbel übernahm die letzten beiden Stationen des Rundgangs: die AOK am Fallersleber Tore, in deren Gebäude kurz nach dem 30.1. 1933 durch die Nazis Folterungen sowie Morde an politischen Gegnern stattfanden und den Garnisonsfriedhof an der Mensa 1 in der Katharinenstraße, auf dem auch in der Buchhorst erschossene Deserteure begraben sind.

Mit den Teilnehmern des Rundgangs ergaben sich viele weiterführende Gespräche.

Daniel Gottschalk

Petition

Prevent a nuclear catastrophe: Back to the negotiating table! Verhütet die nukleare Katastrophe – Zurück zum Verhandlungstisch!

Bitte macht mit zur Deeskalation der Korea-Krise, unterzeichnet die Petition und verbreitet sie weltweit weiter.

Link: <http://www.change.org/en-GB/petitions/prevent-a-nuclear-catastrophe-back-to-the-negotiating-table>

Termine

17.4., 20 h: Nächste Sendung unserer Friedensreihe auf Radio Okerwelle, Thema: Friedensnobelpreisträger Alfred Fried

Bis 30.4.: Ausstellung des Friedenszentrums über Friedensnobelpreisträger Alfred H. Fried im Erdgeschoss der Alten Waage zu den Öffnungszeiten der VHS

1.5., 10-16 h: Stand des FZ auf dem DGB-Fest im Bürgerpark mit Unterschriftensammlungen und Werbung für das eigene Projekt „Aufstieg und Niedergang – BS 1913“

Zitat

Pazifismus ist nichts anderes als die Anwendung demokratischer Grundsätze in der äußeren Politik.

Alfred H. Fried

Mit Friedensgruß, Frieder Schöbel und Daniel Gottschalk